

68. Ohne Lieb' und ohne Wein

1. Ohne Lieb' und ohne Wein, was wär' unser Leben? Möchte nicht geboren sein, wüchsen keine Reben. Auch der König auf dem Thron wär' ein armer Schächer, winkt ihm nicht der Minne Lohn [: noch der Wein im Becher. :]
2. Helden, die des Siegs sich freun, fragen nichts nach Kränzen, wenn nicht holde Mägdelein ihnen Wein kredenzen. Harter drückt des Lebens Pein, wenn wir müssen dürsten; aber gebt uns Lieb und Wein, [: so so sind wir Fürsten. :]
3. Denkt, das Leben währt nicht lang - lasst's uns drum geniessen, lasst bei Sang und Becherklang froh die Zeit ver·fliessen! Müssen ja doch einmal fort! Lasst uns wohl bedenken: Wisst ihr, ob uns Hebe dort [: einst wird Nektar schenken? :]

Nach Chr. Fel. Weiße, 1766